



Impressionen von der Eröffnungsfeier und den ersten Einsätzen der SOLie-Athleten/-innen. (Fotos: Günther Büchel)

Erstes Highlight für die grosse SOLie-Delegation

Special Olympics Mit den National Summer Games von Special Olympics Switzerland steigt in St. Gallen ein ganz besonderer Anlass. SOLie ist dabei mit einer 52-köpfigen Delegation in sieben Sportarten vertreten. Der erste Höhepunkt war gestern die Eröffnungsfeier im Kybunpark.

VON ROBERT BRÜSTLE

18 00 Athletinnen und Athleten mit geistiger Beeinträchtigung treffen sich jeweils alle vier Jahre für vier Tage zum grössten Sportevent für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung in der Schweiz. Die National Summer Games von Special Olympics Switzerland sind in vieler Hinsicht ein Highlight für die Sportler/-innen: sie können ihre sportlichen Leistungen mit unzähligen anderen Athleten messen, erfahren Wertschätzung und Respekt und erleben nicht nur sportliche Höhepunkte, sondern werden auch mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm überrascht.

Für die Austragung der National Summer Games 2022 lagen Special Olympics Switzerland zwei überzeugende Bewerbungen vor. Sowohl St. Gallen als auch die Region Thurgau-Bodensee präsentierten ein erstklassig aufbereitetes und durchdachtes Dossier. Das Rennen machte schlussendlich St. Gallen. Der grosse Event mit 1800 Sportlern und Sportlerinnen sowie 2500 Volunteers, geht nun derzeit in der Ostschweizer Metropole über die Bühne.

Neben den Teilnehmern/-innen aus allen Regionen der Schweiz ist auch Special Olympics Liechtenstein mit einer grossen Abordnung in St. Gallen vertreten. Insgesamt umfasst die SOLie-Delegation, die von Brigitte Marxer geleitet wird, 52 Personen. Davon sind 35 Sportlerinnen und Sportler, die in den Sportarten Fuss-

SOLie-Delegation in St. Gallen

Fussball

Athleten/-innen: Noah Büchel, Alexander Bucher, Anderson Da Silva, Alexander Keller, Michel Kindle, Arben Krasniqi, Michael Marxer, Joel Seiler, Herique Soares Batista Damas.

Headcoach: Ralph Vogt.

Coach: Roman Villamar.

Boccia

Athleten/-innen: Pius Biedermann, Helga Frick, Philip Hartmann, Norman Kaiser, Christoph Näscher, Florian Orsi, Ulrike Vogt.

Headcoach: Renato Ming.

Coach: Christa Kessler.

Leichtathletik

Athleten/-innen: Nadja Hägmann, Marie Lohmann.

Headcoach: Alexandra Hasler.

Schwimmen

Athleten/-innen: Pascal Bächli, Simon Fehr, Andrea Hardegger, Nico Holzinger, Stefanie Kottmann, Mathias Märk, Fabio Roduner, Nicolas Scherrer, Marco Triet.

Headcoach: Bea Holpp.

Coach: Johannes Büchel, Sandra Stark, Franziska Hoop.

Rad

Athleten/-innen: Patrick Gabathuler, Sarah Hehli, Dorian Locher, Matthias Mislik, Kai Ospelt.

Headcoach: Nöbi Schegg.

Coach: Nicole Kunkel.

Tennis

Athleten/-innen: Andreas Aprile, Andreas Meile.

Headcoach: Jürgen Tömördy.

Reiten

Athleten/-innen: Fiona Pfeiffer.

Headcoach: Cynthia Ackermann.

Coach: Michaela Banzer.

Delegationsleiterin

Brigitte Marxer.

Physiotherapeutin

Martha Seibel.

ball, Rad, Tennis, Schwimmen, Boccia, Reiten und erstmals Leichtathletik ihr Können zeigen werden. Die Bewerbe werden unter anderem im Athletik-Zentrum St. Gallen, im Hallenbad Blumenwies, im Gründemoos sowie im Pferdesportzentrum Hofen in Wittenbach ausgetragen. Das olympische Dorf befindet sich auf der Olma Messe in St. Gallen. Dort werden auch die Abendveranstaltungen und die Schlussfeier abgehalten.

Viele Zusatztrainings

Die Athletinnen und Athleten von SOLie haben zusammen mit ihren Coaches in den letzten Wochen einige Zusatztrainings absolviert, um sich bei den National Summer Games in St. Gallen in Bestform messen zu können. Und gleich zum Auftakt gab es gestern mit der Eröffnungsfeier einen ersten Höhepunkt. Im Kybunpark St. Gallen gab es unter anderem den Einzug der Delegationen, die Special-Olympics-Hymne mit dem «Chor im Centrum», das Entzünden der «Flame of Hope» sowie einen Auftritt von Schlagerstar Beatrice Egli zu bewundern. Neben der SOLie-Delegation war gestern bei der Eröffnungsfeier auch ein grosser Fanclub mit Freunden und Familien mit dabei und wird die Sportler/-innen auch an den Wettkampftagen unterstützen und anfeuern.

Vor der Eröffnungsfeier fanden gestern nach der Anreise per Zug am Nachmittag auch schon die Divisionis sowie die ersten Einsätze für SOLie statt. So absolvierten alle sechs Boccia-Akteure bereits Gruppenspiele. Das Fussballteam und die Tennisspieler standen ebenfalls auf dem Platz und konnte sich achtbar in Szene setzen.

Schwerpunkt

Das Fehlen der Zugpferde schmerzt

TdS der Frauen Die zweite Auflage der wiederbelebten Tour de Suisse der Frauen beginnt am Samstag in Vaduz ohne die Schweizer Aushängeschilder. Das Fehlen von Marlen Reusser und Elise Chabbey ist für die Organisatoren ein herber Rückschlag im Kampf um mehr Aufmerksamkeit.

Mit Reusser und Chabbey hätte die Schweiz gleich zwei Asse gehabt mit Chancen auf den Gesamtsieg an der vier Etappen umfassenden Rundfahrt. Doch die besten beiden Schweizerinnen fehlen, wenn am Wochenende in Liechtenstein und anschliessend im Graubünden der Fokus auf die Radrennfahrerinnen gerichtet wird. Reusser musste am Dienstag nach einem positiven Coronatest krankheitsbedingt Forfait erklären, Chabbey darf nicht starten. Die 29-jährige Genferin wird von ihrem Team Canyon/SRAM Racing für den Giro d'Italia (30. Juni bis 10. Juli) und die Tour de France (24. bis 31. Juli) geschont. Das Fehlen der beiden Zugpferde freut Olivier Senn, den Direktor der Tour de Suisse, nicht. «Es ist natürlich ein Rückschlag. Aber so ist es halt im Sport. Wenn man krank ist, ist man krank», so Senn, der Reusser den Sieg durchaus zugetraut hätte.

Auf der Suche nach Akzeptanz

Die Tour der Suisse der Frauen befindet sich im Aufbau. Vor einem Jahr fand die Rundfahrt im Rahmenprogramm des Männerrennens statt, während zweier Tage. Dieses Jahr schicken Senn und sein Team am Montag und Dienstag die Frauen erstmals «alleine» auf die Strecke. Im kommenden Jahr wird der Aufstieg in die World Tour - als zweites Rennen nebst der Tour de Romandie - angestrebt. Auch vor diesem Hintergrund «ist es schade, wenn die Schweizerinnen fehlen, die in der Gesamtwertung vorne hätten mitfahren können», so Senn. Der Aargauer ist auf Publizität und die Akzeptanz der Zuschauer angewiesen. Das Rennen kann nur stattfinden, weil die Organisatoren eine Anschubfinanzierung unter anderem vom Bund erhal-

ten. Erst ab dem vierten Jahr muss das Rennen selbsttragend sein. Senn ist gespannt, wie die Fans das Rennen annehmen werden: «Wir haben Anzeichen, dass es leider doch noch nicht eine riesige Anziehungskraft hat. Aber es liegt auch an uns, mit der Veranstaltung zu zeigen, was die Frauen leisten können.»

Jolanda Neff im Fokus

In Abwesenheit von Reusser und Chabbey richtet sich der Fokus aus Schweizer Sicht auf die erfolgreichen Mountainbikerinnen um Olympiasiegerin Jolanda Neff. Die Ostschweizerin, die für das Schweizer Nationalteam an den Start geht, hat schon mehrmals bewiesen, dass sie auch auf der Strasse auftrumpfen kann. Nationaltrainer Edi Telser ist zuversichtlich, dass Neff sowie die Olympia-Zweite Sina Frei und die Olympia-Dritte Linda Indergand das Rennen gestalten können. «Wir werden trotz des Ausfalls von Marlen versuchen, ein aktives Rennen zu fahren - insbesondere bei der ersten Etappe in Vaduz. Sowohl die Strecke als auch die kurze Renndauer kommen den Bikerinnen entgegen.» Nach dem Rundkurs in Vaduz steht am Sonntag auf derselben Strecke wie gleichentags bei den Männern ein Einzelzeitfahren im Programm. Anschliessend geht es am Montag von Liechtenstein nach Chur und zum Abschluss nach Lenzerheide. Insgesamt haben die Frauen an den vier Tagen 296 km zu bewältigen. (sda)

Etappenplan der Tour de Suisse der Frauen

- Samstag, 18. Juni**
1. Etappe, Rundkurs in Vaduz (10 Runden/46 km).
Sonntag, 19. Juni
2. Etappe, Einzelzeitfahren in Vaduz (25,6 km)
Montag, 20. Juni
3. Etappe, Vaduz - Chur (124,2).
Dienstag, 21. Juni
4. Etappe, Chur - Lenzerheide (100 km).

Ausfall

Gino Mäder muss aufgeben



AMBRI Gino Mäder (Foto) muss die Tour de Suisse vor dem Start der 5. Etappe in Ambri aufgeben. Der 25-jährige Berner vom Bahrain-Team folgte damit dem Rat der Teamärzte nach seinen Magen-Darm-Problemen. Die Landesrundfahrt stand von Beginn weg für Mäder unter keinem guten Stern. Bereits in der 1. Etappe in Küsnacht verlor er viel Zeit auf seinen siegreichen Teamkollegen Stephen Williams. Nach vier von acht Etappen der Tour de Suisse lag Mäder in der Gesamtwertung als 24. eine Minute hinter dem Briten. Nach dem 2. Platz an der Tour de Romandie Anfang Mai war Mäder als grösste Schweizer Hoffnung auf eine Topklassierung in der Gesamtwertung zur Heimrundfahrt gestartet. Mäder ist von seinem Team auch für die erstmalige Teilnahme bei der Tour de France vorgesehen. Diese beginnt am 1. Juli in Kopenhagen. (sda)

RESULTATE

4. Etappe am Mittwoch

Grenchen - Brunnen (190,8 km)

1. Daryl Impey (RSA) 4:14:09. 2. Michael Matthews (AUS). 3. Sören Kragh Andersen (DEN). 4. Alberto Bettiol (ITA). 5. Thomas Pidcock (GBR). 6. Alex Aranburu (ESP). 7. Felix Grossschartner (AUT). 8. Gianluca Brambilla (ITA). 9. Mathieu Burgaudeau (FRA). 10. Stefan Küng (SUI). - **Ferner:** 15. Marc Hirschi (SUI). 29. Stephen Williams (GBR). 32. Yannis Voisard (SUI). 35. Gino Mäder (SUI). 52. Sébastien Reichenbach (SUI), alle gleiche Zeit.

5. Etappe am Donnerstag

Ambri - Novazzano (190,1 km)

1. Alexander Wlassow (RUS) 4:30:28. 2. Neilson Powless (USA). 3. Jakob Fuglsang (DEN). 4. Geraint Thomas (GBR), alle gleiche Zeit. 5. Diego Ulissi (ITA) 0:05 zurück. 6. Felix Grossschartner (AUT) 0:06. 7. Stefan Küng (SUI). 8. Sergio Higuita (COL). 9. Maximilian Schachmann (GER), alle gleiche Zeit. 10. Sébastien Reichenbach (SUI) 0:09. 11. Andreas Kron (DEN), gleiche Zeit. - **Ferner:** 21. Marc Hirschi (SUI) 0:53. 28. Remco Evenepoel (BEL) 2:12. 34. Matteo Badilatti (SUI) 6:23. 37. Silvan Dillier (SUI) 6:39. 47. Roland Thalmann (SUI) 13:13. 61. Simon Pellaud (SUI) 16:06. 63. Michael Schär (SUI), gleiche Zeit. 96. Tom Bohli (SUI). 99. Stephen Williams (GBR). 104. Reto Hollenstein (SUI). 110. Claudio Imhof (SUI). 112. Robin Froidevaux (SUI). 113. Stefan Bissegger (SUI), alle gleiche Zeit. - **Nicht am Start:** u.a. Gino Mäder (SUI)/Magen-Darm-Probleme, Adam Yates (GBR), Rohan Dennis (AUS), Sepp Kuss (USA) und Sören Kragh Andersen (DEN)/alle wegen positiver Coronatest oder als Vorsichtsmassnahme wegen positiver Coronafälle im Team).

Gesamtklassierung (5/8)

1. Wlassow 22:16:56. 2. Fuglsang 0:06. 3. Thomas 0:07. 4. Kron 0:14. 5. Küng 0:16. 6. Higuita 0:16. 7. Powless 0:28. 8. Grossschartner 0:40. 9. Reichenbach 0:43. 10. Andreas Leknessund (NOR) 0:44. - **Ferner:** 12. Hirschi 1:03. 19. Evenepoel 2:22. 44. Thalmann 19:47. 45. Dillier 19:50.